

15.05.2018 um 10:56 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Elisabeth Krause-Vilmar,
Evangelische Pfarrerin, Bad Vilbel

Auf den Koopf gestellt

Ketchup, Shampoo, Honig – alles ist auf den Kopf gestellt.

Das ist praktisch und klug und vor allem nachhaltig: So fließt alles schnell raus und nichts geht verloren.

Viele Dinge sind auf den Kopf gestellt. Sie stehen zu Hause im Regal falsch rum.

Es würde uns Menschen auch mal guttun, wenn wir uns ab und zu auf den Kopf stellen und die Welt mal aus der umgedrehten Perspektive betrachten.

Dann erfahren wir, dass dieselbe Sache ganz anders aussieht.

Das erleben wir nicht nur, wenn etwas auf dem Kopf steht oder wir einen Kopfstand machen. Das erleben wir auch, wenn wir etwas genauer betrachten, sozusagen heranzoomen – es so großmachen, damit wir es genauer sehen können.

Oder wir versuchen mal, die Welt aus der Perspektive einer Dreijährigen zu

sehen, die nicht einmal über Tischplatte des Küchentischs gucken kann.

All das verändert unseren Horizont.

Es gibt so viel zu entdecken, wenn ich ab und zu die Perspektive wechsele.

Feine Kristalle in einer Schneeflocke erkenne, Sommerblüten im Winter sehe und beobachte, wie sich Himmelswolken im kleinen Teich im Park spiegeln.

Es lohnt sich, manchmal den Blick zu wechseln.

Für mich gehört da auch dazu, die Welt mit den Augen Gottes zu sehen.

Er schaut auf uns, unsere Mitmenschen und unsere Schöpfung.

Mit dem Blick Gottes sehen wir den Anderen, und dass, was er braucht.

Ich möchte mindestens einmal am Tag ganz bewusst die Perspektive wechseln und freue mich schon, auf das, was ich neu entdecke.